

Heiraten leicht gemacht – in Dänemark

Wenn internationale Paare heiraten wollen, stoßen sie oft auf bürokratische Schwierigkeiten und müssen viele Dokumente vorlegen – besonders in Deutschland. Im benachbarten Dänemark ist das alles weniger streng; hier kommt man schnell an einen Hochzeitstermin. Aus diesem Grund ist das kleine nordische Land für viele Paare ein beliebter Ort zum Heiraten geworden. Auch Ivan und Judith aus Bonn haben in Dänemark geheiratet.

Manuskript

SPRECHERIN:

Es ist ein großer Tag im Leben eines Paares – wenn man **Ja sagt** zueinander, am Hochzeitstag. Für Judith und Ivan wird heute ihr Traum wahr. Das deutsch-ugandische Paar will **den Bund fürs Leben schließen** – und sie sind dafür extra von Deutschland nach Dänemark gereist. Denn Dänemark ist Europas **Hotspot** für internationale Hochzeitspaare: 20.000 kommen jedes Jahr hierher. In der kleinen Stadt Ribe sind Judith und Ivan heute Morgen bereits das vierte **Brautpaar**. Und so geht das:

KATRIN SANDRINK (**Standesbeamtin** in Dänemark):

Wenn die Paare ankommen, dann werden sie hier begrüßt von unserem Personal, unserer Standesbeamtin und zwei freiwilligen Helfern. Das ist unser größter Raum im Alten Rathaus, der historische **Bürgersaal**. Das Rathaus ist ja schon über 500 Jahre alt. Dann **erklärt** sie die beiden natürlich **für** verheiratet, als Ehepaar. Und anschließend werden hier an dem schönen alten Tisch die Dokumente unterschrieben.

SPRECHERIN:

Schnell und mit Tradition, anders als in Las Vegas, der Heiratshauptstadt der USA. Aber auch in den dänischen Standesämtern **boomt es**.

KATRIN SANDRINK:

Die kommen von weit her: Australien, Kanada, USA, Südostasien, Japan, China, Russland ... ja, alles. Also, es ist wirklich weltweit.

SPRECHERIN:

Judith hat Ivan 2023 in Uganda kennengelernt. Seit letztem Jahr leben sie zusammen in Bonn, Deutschland. Aber halt: Warum müssen sie in Dänemark heiraten? Um das zu klären, haben wir sie vor der Hochzeit besucht. Ivan ist letztes Jahr mit einem **Arbeitsvisum** nach Deutschland gezogen. Er plant, **Ressourcenmanagement** zu studieren.

JUDITH GEBBE (Braut):

Dieses Jahr konntest du dein Visum nicht verlängern, weil es einige **Einschränkungen** für deine Arbeit gab. Und wir dachten uns, okay, wir müssen **uns etwas einfallen lassen**, um zusammen zu bleiben.

IVAN IKALIZA (Bräutigam):

In Deutschland zu heiraten, würde für mich bedeuten, dass ich ein weiteres Jahr warten müsste, bis meine Dokumente **beglaubigt** sind oder **so etwas in der Art**, und dann auch noch etwa 1000 Euro zahlen müsste, nur um meine Dokumente bearbeiten zu lassen. Und wir haben uns gesagt: Nein, es muss einen anderen Weg geben. Und Dänemark war die Antwort.

SPRECHERIN:

So fingen sie an, **Pläne zu schmieden, legten ein Datum fest**, wählten ein **Standesamt** in Dänemark aus. Alles ging ziemlich schnell, auch der **bürokratische Schriftverkehr**.

JUDITH GEBBE:

In Dänemark ist es eigentlich supereinfach. Man bewirbt sich online. Man bekommt innerhalb von fünf Tagen eine **Rückmeldung**. Man muss nur seinen Reisepass und einen **Beziehungsnachweis** mitnehmen, was für uns sehr einfach ist. Das ist lustig. Ja, das ist echt lustig. Und wir haben innerhalb von fünf Tagen **grünes Licht bekommen** und, ja, ein Datum, eigentlich einen Termin, um innerhalb von drei Wochen zu heiraten.

SPRECHERIN:

Wochen später **wird es** dann im dänischen Standesamt von Ribe **ernst!** Nachdem die Dokumente **gescannt** wurden, kann Ivan endlich **sein Ehegelübde ablegen**.

IVAN IKALIZA:

Ich liebe dich – in Krankheit und in Gesundheit, in Armut und in Reichtum. Bis wir unseren **Vater im Himmel** treffen, der uns lehrt, einander zu lieben, und der uns **berufen** hat, seine Liebe in der Ehe zu feiern.

SPRECHERIN:

Verheiratet in nur 15 Minuten.

JUDITH GEBBE:

Jetzt sind wir verheiratet. Und niemand auf der Welt kann uns sagen, dass das nicht richtig ist oder wir nicht zusammen sein können. Es ist einfach ein schönes Gefühl, diesen Schritt machen zu können und zu sagen, dass wir von jetzt an **eins sind**, vor dem Gesetz und vor uns selbst, und einfach diese Liebe zu haben.

SPRECHERIN:

Aber ist ihre dänische Hochzeit überhaupt in Deutschland rechtlich **anerkannt**?

MARTINA SUHR (Standesbeamtin in Deutschland):

Das deutsche Recht akzeptiert **Eheschließungen**, die im Ausland **nach ortsüblichem Recht durchgeführt** wurden, immer – ohne ein **förmliches Anerkennungsverfahren**. Das bedeutet, mit der Urkunde vom ausländischen Standesamt, in dem Fall vom dänischen Standesamt, hat man sofort auch den Beweis, dass dieses Paar verheiratet ist.

SPRECHERIN:

Ein **Happy End** also für Judith und Ivan. Sie haben den ersten großen Schritt in ihre gemeinsame Zukunft geschafft und können erst mal **anstoßen**. Das Paar ist **zuversichtlich**, auch weitere bürokratische **Hindernisse** zu **überwinden**. Dänemark und die kleine Stadt Ribe bleibt ihnen da in bester Erinnerung.

Glossar

Ja sagen – hier: heiraten; genauer: bei einer Hochzeit laut aussprechen, dass man die andere Person heiraten will

den Bund fürs Leben schließen – heiraten

Hotspot, -s (m., aus dem Englischen) – hier: ein sehr beliebter Ort

Brautpaar, -e (n.) – das Hochzeitspaar; Braut und Bräutigam

Standesbeamte, -n (m./f.) – eine Person, die für den Staat arbeitet und Hochzeiten prüft und durchführt, aber auch wichtige Urkunden z. B. bei einer Geburt oder in einem Sterbefall ausstellt

Bürgersaal, -säle (m.) – ein großer Raum z. B. in einem Rathaus, wo öffentliche oder private Veranstaltungen stattfinden können

jemanden für/als etwas erklären – offiziell sagen, dass jemand jetzt etwas ist (z. B. verheiratet)

boomen; es boomt (aus dem Englischen) – hier: sehr beliebt sein; für viele Menschen attraktiv sein

Arbeitsvisum, -visa (n.) – eine Aufenthaltserlaubnis für ein Land, mit der man in diesem Land für eine bestimmte Zeit arbeiten darf

Ressourcenmanagement (n., nur Singular) – alle Schritte, mit denen bestimmte Mittel für ein Projekt zur Verfügung gestellt werden (z. B. Geld oder Personal)

Einschränkung, -en (f.) – hier: die Schwierigkeit mit etwas

sich etwas einfallen lassen – eine Idee haben; auf eine Lösung kommen

etwas beglaubigen – offiziell bestätigen, dass ein Dokument echt ist

so etwas in der Art – so ähnlich

Pläne schmieden – Pläne machen

ein Datum festlegen – bestimmen, an welchem Tag etwas passieren soll

Standesamt, -ämter (n.) – eine Behörde, in der z. B. eine Ehe geschlossen wird

bürokratisch – so, dass etwas sehr schwierig wird, weil man viel mit Behörden zu tun hat

Schriftverkehr (m., nur Singular) – die gesamte schriftliche Kommunikation z. B. mit einer Behörde

Rückmeldung, -en (f.) – hier: die Antwort; die Reaktion

Beziehungsnachweis, -e (m.) – alle Dokumente, die zeigen können, dass ein Paar wirklich miteinander zusammen ist, z. B. Fotos und gemeinsame Reisedokumente

grünes Licht bekommen – umgangssprachlich für: die Erlaubnis für etwas bekommen

es wird ernst – umgangssprachlich für: der entscheidende Tag kommt; das, was man lange vorbereitet hat, passiert nun wirklich

etwas scannen – hier: etwas elektronisch erfassen

ein Ehegelübde ab|legen – ein feierliches religiöses Versprechen bei einer (christlichen) Hochzeit abgeben

Vater im Himmel (m., nur Singular) – hier: der Gott des Christentums

jemanden (zu etwas) berufen – im Christentum: jemandem den göttlichen Auftrag geben, etwas zu tun

eins sein – sich vollkommen verbunden fühlen; ein Paar sein

etwas an|erkennen – hier: ein offizielles Dokument aus dem Ausland (z. B. ein Zeugnis oder einen Berufsabschluss) in Deutschland gelten lassen

Eheschließung, -en (f.) – die Hochzeit; die Heirat

nach ortsüblichem Recht – so, wie es die Gesetze in einem Land sagen

etwas durch|führen – etwas wie geplant machen

förmlich – offiziell; von staatlicher Seite

Anerkennungsverfahren, - (n.) – der Prozess, in dem eine Behörde entscheidet, ob sie eine offizielle Bestätigung oder Erlaubnis gibt

Happy End, -s (n., aus dem Englischen) – das glückliche Ende; der glückliche Abschluss einer Geschichte

an|stoßen – die Gläser heben und aneinanderstoßen, um etwas zu feiern

zuversichtlich – optimistisch; so, dass man positiv in die Zukunft sieht

Hindernis, -se (n.) – hier: eine Schwierigkeit

etwas überwinden – hier: etwas trotz Schwierigkeiten schaffen

Autorin/Autor: Silja Fröhlich, Philipp Reichert